INHALT

Adventsgruß: *Zelt Gottes unter uns* (Seiten 1-3), **friedenslicht 12** (Seiten 4-5) Sternsinger (Seite 5), Spendenbrief Bundesebene (Seite 6), **SIXT** insolvent (Seite 6), Sippe Wolf 1962 (Seite 6), Diakonenweihe (Seite 7), Hochzeit René & Sabrina (Seite 7), Scheuburg on Ice (Seite 7), **pfila 12** (Seite 8), rover Winterlager, Bobby-Car-Rennen Rover und URKT (Seite 9), Leiter-Versprechen (Seite 10), Meutenstunden und Pfadfindergrab (Seiten 10-11), **übergabe 12** (Seite 12), **Termine 2013** (Seite 12)

dpsg stamm scheuburg
stammesinfo
Abenteuer möglich machen 12

Das Zelt Gottes unter uns Offb 21,3

Advent. Wenn wir Scheuburger zusammen im Zeltlager sind, dann zeltet auch Gott mit uns. Ein merkwürdiger Gedanke? Sowas kann wieder mal nur von Eurem Kuraten kommen. Und was hat das mit Advent zu tun?

Hmh. Einige von Euch werden vielleicht auch sagen, dass hat doch schon vor einem Jahr in der <**stammesinfo**> #49 gestanden. Tatsächlich ging es in der letzten Adventsausgabe um einen Vers aus dem Johannesprolog, den wir am ersten Weihnachtstag in der Kirche hören: *„Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gezeltet.“* (Joh 1,14). Die Bibel spricht oft davon, dass Gott unter uns zeltet. Und das hat auch seinen Grund.

Nachdem die Israeliten aus Ägypten geflohen waren, stieg Mose auf den Berg Sinai (Ex 19,3). Dort erhielt er von Gott die Zehn Gebote (Ex 20) sowie viele weitere Gesetze (Ex 21-23) und die Bauanleitung für ein Zelt: *„Macht mir ein Heiligtum! Dann werde ich in ihrer Mitte wohnen. Genau nach dem Muster der Wohnstätte und aller ihrer Gegenstände, das ich dir zeige, sollt ihr es herstellen.“* (Ex 25,8f)

Dieses Zelt bauten die Israeliten dann nach dieser Anleitung (Ex 36-38). Mitten in dem Zelt stand die

- WEITER AUF SEITE 2 -

<stammesinfo> ausgabe #54 - jahrgang 38 14. dezember

Das Zelt Gottes unter uns - FORTSETZUNG VON SEITE 1

Bundeslade, in der die Gesetzestafeln mit den Zehn Geboten lagen (Ex 40). Dann zog das Volk Israel weiter durch die Wüste Sinai bis sie zum Jordan kamen. Immer dann, wenn sie rasteten und ihr Zeltlager aufschlugen, wurde auch dieses Zelt aufgebaut und die Bundeslade hineingestellt. Und Gott wohnte in diesem Zelt (Ex 40,34ff). So zog Gott also mit seinem Volk durch die Wüste bis an den Jordan und wenn die Israliten zelteten, dann wohnte ER mit ihnen zusammen im Zeltlager. Auch später als sie bereits im Land jenseits des Jordans siedelten, wohnte er weiterhin in diesem Zelt. Sie bauten das Zelt zunächst in Schilo auf. König David brachte es nach Jerusalem. Als König Salomo den Tempel baute, worin nun die Bundeslade aufbewahrt wurde, zerlegten die Israeliten das Zelt und lagerten die Zeltstangen und Zeltplanen im Tempel neben der Bundelade.

Bis zum Bau des Jerusalemer Tempels war das religionsgeschichtlich sehr aussergewöhnlich. Denn alle anderen Völker rings herum hatten feste Heiligtümer, zu denen sie hinpilgerten, wo sie ihre Götter anwesend wägten. Dort versuchten sie „ihre" Götter mit Opfern zu besänftigen und zu beeinflussen. Bei den Israeliten war es genau umgekehrt. Gott zog mit ihnen umher und lebte mitten unter ihnen, zeltete in ihrem Zeltlager. Er war nicht abgesondert und getrennt von den Menschen. Damit gab Gott den Menschen Würde, denn sie waren würdig, dass Gott so nah bei und mit ihnen lebte. Sein „Heiliges Zelt" war ein „Zelt der Begegnung". Dort konnten sie Gott begegnen. Das Gott mitten unter ihnen wohnte, war ein Zeichen seiner Zuneigung, seiner Liebe zu den Menschen.

מִשְׁכָּן

Mischkan

Dieses „Heilige Zelt" nannten die Israeliten *„Mischkan"*, was soviel bedeutet, wie: „Gottes Heimstatt auf Erden". Von der Beschreibung in der Bibel her (vgl. Ex 26) war dieses Zelt gar nicht mal so verschieden von unserer Jurte, die wir in unseren Zeltlagern aufbauen: zehn Zelttücher mit einem genormten Maß, mit Schleifen und Haken um die Zelttücher zu verbinden, Bretter und Querlatten aus Akazienholz ähnlich wie unsere Zeltstangen. Sprachlich ist Mischkan mit dem Verb *„schachan"*, zu deutsch „wohnen" oder „zelten", verwandt und mit dem Substantiv „Schechina", dem Inbegriff der Gegenwart Gottes in der Welt, ein Wort, dass man auch mit „Ruhe", „Glück", „Heiligkeit" oder „Frieden" übersetzen kann. Diese Schechina löst einen glückseligen und friedlichen Seelenzustand aus – eine Vorstellung, die Juden, Muslime und Christen miteinander teilen. Als Martin Luther die Bibel ins Deutsche übersetzte, verwendete er für Mischkan das Wort „Stiftshütte". Das ist aber eher eine Übersetzung des Begriffs, den die Lateinische Bibelübersetzung für das Zelt verwandte: *„tabernaculum testimonii"* – zu Deutsch: „Zelt der göttlichen Offenbarung". Tabernaculum bedeutet also „Hütte" oder „Zelt". In jeder katholischen Kirche steht ein Tabernakel. Ähnlich wie das Volk Israel sein „Allerheiligstes" im Heiligen Zelt aufbewahrten, nämlich die Bundeslade mit den Zehn Geboten, so bewahren wir Katholiken auch das „Allerheiligste" im Tabernakel auf. Doch dieses Allerheiligste ist der Leib Christi, das in der Heiligen Messe gewandelte Brot in dem Jesus Christus gegenwärtig ist. Für uns Katholiken ist Gott also in diesem „Zelt" gegenwärtig, das in der Kirche steht. Sicherlich können wir Gott auch an vielen anderen Orten begegnen, aber in diesem Zelt lebt Gott auf besondere Weise mitten unter uns.

Unser Gott ist nicht fern von uns!

Juden und Christen glauben also, dass Gott nicht fern von uns ist. Gott ist nicht irgendwo da oben im Himmel weit weg von uns. Nein. Er ist mitten unter uns. Sein Zelt steht mitten unter uns. Er ist uns nahe, wir können IHM begegnen.

Komm her, freu dich mit uns, tritt ein;
denn der Herr will unter uns sein, er
will unter den Menschen sein. –
Komm her, freu dich,
der Herr will unter uns sein.

Komm her, öffne dem Herrn dein Herz;
deinem Nächsten öffne dein Herz, und
erkenne in ihm den Herrn. –
Komm her, freu dich,
der Herr will unter uns sein.

Komm her, freu dich mit uns, nimm
teil, an des Herrn Gemeinschaft nimm
teil; er will unter den Menschen sein. –
Komm her, freu dich,
der Herr will unter uns sein. GL 519

Beim Pfarrfest am 02. Juni 2012 saßen wir mit unseren Besuchern am Lagerfeuer und mit Stockbrot in unserer Jurte - in einem Zelt! War Gott auch dabei?

Wie unsere Rover im **sola 12** *leben und essen wir Pfadfinder in unseren Zelten. Auch Gott lebt im Zelt. Mit uns.*

Gott lebt also im Zelt. So wie wir Pfadfinder. Und was hat das mit Advent zu tun? Der lateinische Begriff *„adventus"* bedeutet Ankunft. Darunter verstehen wir Christen die Ankunft des Sohnes Gottes in unserer Welt, mitten unter uns. Das verstehen wir in dreifacher Weise: **(1)** Zum einen meinen wir die Ankuft Jesu als kleines Kind in Bethelehem, also zu Weihnachten. **(2)** Zum anderen meinen wir die Ankunft des Herrn am Ende aller Tage, am Ende der Zeit. **(3)** Und schließlich meinen wir die Ankunft Jesu Christi mitten in unserem Leben, hier und jetzt.

Die Ankunft Jesu als kleines Kind

1

Der Sohn Gottes ist Mensch „geworden und hat unter uns gezeltet" (Joh 1,14). Jesus ist als kleines, zerbrechliches Kind geboren worden. Allerdings nicht in einem noblen Palast, sondern in ganz einfachen, schlichten Verhältnissen. So schlicht und einfach, wie wir in unseren Zelten leben, im Zeltlager. Die Pfadfinder, die jedes Jahr in der Geburtsgrotte in Bethlehem das Friedenslicht anzünden, können uns berichten, dass Jesus in einer Höhle zur Welt gekommen ist – in der „Geburtsgrotte". Ich selbst bin vor ein paar Jahren dort gewesen und auch in Nazareth, wo Jesus gelebt hat. Unter der heutigen Verkündigungsbasilika in Nazareth kann man noch alte Höhlen sehen, die aus der Zeit Jesu stammen, und es scheint sehr wahrscheinlich, dass Jesus mit seinen Eltern in einer solchen Höhle gelebt hat und dort aufgewachsen ist. Höhle oder Zelt – beides einfach und schlicht – das ist ja schon sehr ähnlich.

Die Ankunft des Herrn am Ende der Zeit

2

Im letzten Text der Bibel, ganz am Ende, schreibt Johannes in der Offenbarung über das Ende der Zeiten:

„Und ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde. Denn der erste Himmel und die erste Erde sind vergangen, und das Meer nicht ist mehr. […] Und ich hörte eine laute Stimme […]: ***Siehe, das Zelt Gottes bei den Menschen, und er wird bei ihnen zelten****, und sie werden seine Völker sein, und Gott wird bei ihnen sein als ihr Gott, und er wird jede Träne abwischen aus ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Trauer noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein, weil das, was früher war, vergangen ist."* Offb 21,1-4

Im Advent freuen wir uns also auf Seine Ankunft. Gott wird unter uns sein, in Seinem Zelt. Wenn Jesus Christus wiederkommt, wird ER das Böse überwinden, alles was uns belastet, traurig macht und schwerfällt. Die in seiner Geburt vor zweitausend Jahren in Bethlehem angebrochene Gottesherrschaft wird vollendet.

Die Ankunft Jesu Christi bei Dir

3

Und wenn Du jetzt in diesen kalten Dezembertagen gemütlich zuhause sitzt und zurückdenkst an das Jahr, das langsam zuneige geht, erinnerst Du Dich vielleicht auch an unser Pfingstlager in Otzenrath oder an unser Sommerlager in Großzerlang. Da hatten wir eine ganze Reihe von Zelten aufgebaut. Welches davon war Gottes Zelt? Wenn wir uns auf die Ankunft Jesu Christi in unserem Leben, hier und jetzt, freuen, dann dürfen wir das auch ausserhalb der Adventszeit. Also auch, wenn wir mit den Pfadfindern unterwegs sind, wenn wir gemeinsam im Zeltlager sind. Jesus hat uns versprochen, dass er dort mit uns zusammen sein wird (vgl. Mt 18,20 und Mt 28,20), mit uns zelten möchte, mitten unter uns. Also kannst Du Ihm auch dort begegnen. Das Zeltlager ist ein Ort der Gegenwart Gottes, dort findest Du Sein *„Zelt der Begegnung"*. Vielleicht erinnerst Du Dich an eine oder mehrere Begegnungen im Pfingstlager oder im Sommerlager, wo Du ahnst, das Gott mit dabei war? Achte einfach im kommenden Jahr in unseren Zeltlagern darauf, in welchem Zelt Du Gott finden kannst.

Gott liebt diese Welt. Feuerschein
und Wolke und das heilge Zelt sagen
seinem Volke: Gott ist in der Welt.
Gott liebt diese Welt.
Ihre Dunkelheiten hat er selbst
erhellt. Im Zenit der Zeiten
kam sein Sohn zur Welt. GL 297

Advent ist eine Zeit der Freude. Wir dürfen uns auf die Ankunft Jesu freuen. Ob im Zelt oder bei Dir daheim, bei Deinen Freunden oder in Deiner Familie, Gott möchte mitten unter uns sein. Er ist mit Dir unterwegs und schlägt sein Zelt auf, wenn Du rastest und innehältst. Gott ist bei Dir! Emmanuel. Und wenn Du traurig bist, wird Gott alle Tränen von Deinen Augen abwischen (Offb 21,4). Und wenn Du fröhlich bist, wird Gott sich mit Dir freuen.

Für die Adventszeit wünschen wir Dir und Deiner Familie viel Freude und auch ruhige Momente, in denen Du rasten und mit Gott Dein Zelt aufschlagen kannst. Wir wünschen Dir und Deinen Lieben auch ein gesegnetes Fest der Geburt Jesu und einen gelingenden Start in das neue Jahr! ***Eure Leiterrunde***

alle gewinnen

„Mit Frieden gewinnen alle" steht über der Friedenslichtaktion 2012 in Deutschland. Die Olympischen Spiele in London in diesem Jahr waren dein friedvoller Wettkampf. Aber letztendlich wird Frieden nicht durch einen Wettkampf erreicht. Es ist eine gemeinsame Herausforder-ung. Egal welche Nationalität, Kultur und Religion ein Mensch angehört, ob er mit oder ohne Behinderung lebt, jung oder alt – reich oder arm ist oder welche Sprache gesprochen wird, für alle gilt gleichermaßen: Mit Frieden gewinnen alle!

In Zeiten der weltweiten Finanzkrise erleben wir die Tendenz, dass Völker und Staaten zuerst auf ihre eigenen Interessen und ihr eigenes Wohl schauen. Geld scheint wichtiger zu sein als Solidarität und Gemeinschaft. Indem wir das Friedenslicht verteilen zeigen wir Pfadfinder, dass es einen anderen Weg gibt. Gemeinsam können wir dazu beitragen, dass alle mit Frieden gewinnen.

Eine kleine Flamme, die sich von der Geburtsgrotte Jesu Christi in Betlehem auf den Weg macht, um allen Menschen in der Adventszeit als Zeichen für Frieden und Völkerverständigung zu leuchten. Wir Pfadfinderinnen und Pfadfinder bringen das Licht in viele Länder Europas weiter und zeigen dabei, dass es beim Frieden keinen zweiten und dritten Platz, sondern nur Gewinner gibt.

Grußwort der Ministerpräsidentin

„Mit Frieden gewinnen alle" ist ein sehr schönes Motto für die diesjährige Friedenslichtaktion. Denn das Licht begleitet Friedensstifter aus der ganzen Welt. Dafür gibt es viele leuchtende Beispiel, auch in unserer eigenen Geschichte. Ich werde nie die Bilder aus Leipzig vergessen, von den Menschenketten, die von der Nikolaikirche aus durch die Straßen der Heldenstadt zogen. Damals haben Tausende und Zehntausende Menschen mit Kerzen in der Hand beharrlich gezeigt, dass selbst Revolutionen friedlich verlaufen können. Mit diesem Frieden hat die ganze Welt gewonnen.

Das Friedenslicht kommt aus Bethlehem. Es findet seinen Weg in viele Länder der Welt und durch den ehrenamtlichen Einsatz der zahlreichen Pfadfinderinnen und Pfadfinder auch zu den Menschen an vielen Orten in Nordrhein-Westfalen. Und dabei werden keine Unterschiede gemacht: Dieses kleine Licht geht an alle Menschen, die guten Willens sind – und dafür danke ich von ganzem Herzen.

Ich wünsche allen Friedens-Pfadfindern eine schöne Adventszeit und ein frohes besinnliches Weihnachtsfest. Möge der Frieden überall auf der Welt herrschen – und das nicht nur zu Weihnachtszeit.

Ein friedvolles „Gut Pfad"

Hannelore Kraft

friedenslicht aus bethlehem in mönchengladbach

Friedenslicht-Aussendung in Mönchengladbach:
Am Freitag, 21. Dezember 2012, findet um 18 Uhr in der Pfarrkirche St. Anna Windberg, Annakirchstraße, die gemeinsame Aussendungsfeier der evangelischen Pfadfinder (VCP) und der DPSG statt.

Friedenslicht in der evang. Hauptkirche in Rheydt:
Am Mittwoch, 19. Dezember 2012, um 18 Uhr wird das Friedenslicht verteilt im Rahmen des Ökumenischen Friedensgebet in der Evangelischen Hauptkirche auf dem Marktplatz in Rheydt.

Friedenslicht in der Josefskirche:
Am Heiligen Abend, Montag, 24. Dezember 2012, um 16.30 Uhr verteilen wir Scheuburger wie jedes Jahr das Friedenslicht in der Krippenfeier in unserer Josefskirche.

Bitte in Kluft!!!
Die Aussendung am 21. und die Krippenfeier am 24. Dezember 2012 sind unsere traditionellen Termine. Wir würden uns sehr freuen, wenn möglichst viele Scheuburger mit dabei sein können.
Bitte kommt in Kluft!

„Segen bringen – Segen sein"

Auch 2013 werden die Sternsinger in der ersten Januarwoche wieder in unserer Gemeinde unterwegs sein. So hoffen wir, dass sich viele Kinder und Jugendliche anmelden, um den Segen Gottes zu den Menschen zu bringen. Am 30. Dezember 2012 findet um 10.00 Uhr in St. Marien die Aussendungsfeier statt. Anschließend treffen sich alle Kinder bis 13 Uhr im Haus Emmaus, um zu basteln, zu singen und einiges über die Sternsingeraktion zu erfahren. Ganz neu werden die Sternsinger am Samstag, den 5. Januar 2013 ab 14.15 Uhr bei Real, in der Galerie am Marienplatz und bei Karstadt anzutreffen sein. Alle, die zu Hause nicht besucht werden können, sind dorthin herzlich eingeladen. Die Danksagungsfeier findet am 12. Januar 2013 um 18.00 Uhr in der Josefskirche statt. Bitte meldet Euch in unserem Pfarrbüro: 02166-41172.

AKTION DREIKÖNIGSSINGEN

Am **25. August 2012** verstarb der erste Pfadfinder, der seinen Fuß auf den Mond gesetzt hat:
Neil Armstrong
trug am 21. Juli 1969 eine Pfadfinderlilie unter seinem Raumanzug.

Gemeinsam Gutes tun

Informationen zum Spendenaufruf des DPSG Bundesverbandes

Unter der Überschrift „**Gemeinsam Gutes tun**" stand der Brief unserer Bundesvorsitzenden Kerstin Fuchs, der Sie und Euch in den letzten Tagen erreicht hat. Dahinter verbirgt sich ein Spendenaufruf des Bundesverbandes der Deutschen Pfadfinderschaft Sankt Georg (DPSG). Selbstverständlich steht es jedem frei, zu entscheiden, ob es sinnvoll ist, dafür spenden. Wir möchten nur darauf aufmerksam machen, dass eine Spende an den Bundesverband ***nicht*** unserem Rheydter Stamm Scheuburg zugute kommt und damit auch ***nicht*** der Gruppe Ihres Kindes.

Kerstin Fuchs Bundesvorsitzende der DPSG

Wenn Sie und Ihr gezielt für den DPSG Stamm Scheuburg spenden möchten, dann gibt es zwei Möglichkeiten:

(1) Unser Stamm ist dabei eine Stiftung aufzubauen. Das aufgebaute Stiftungsvermögen bleibt bestehen und wird nicht verbraucht. Die Erlöse (also die Zinsen) des Stiftungsvermögens werden für Aktionen unseres Stammes und unserer Gruppen verwendet. Ausserdem soll damit Kindern die Teilnahme an Fahrten und Zeltlagern ermöglicht werden, für deren Familien es schwer ist, den Teilnehmerbeitrag aufzubringen. Mehr Informationen dazu finden Sie und Ihr unter: ***http://stiftung.scheuburg.de***

- **Spendenkonto:**
- Kontonummer: *100 813 6463*
- Institut: *Pax Bank e.G. Aachen*
- Bankleitzahl: *370 601 93*
- Verwendungszweck (**bitte unbedingt angeben**): ***Vermögensspende zur Gründung einer Stiftung***

Da wir gemeinnützig sind, dürfen wir ***Spendenquittungen*** ausstellen.

(2) Sie können auch direkt an unseren Förderverein spenden. Diese Spende wird dann unmittelbar im laufenden Jahr für die Aktivitäten unseres Stammes verwendet. Mehr Informationen über Verein stehen auf ***www.scheuburg.de*** in der Navigationleiste unter dem Stichwort „**e.V.**". Eltern und Ehemalige können auch Mitglieder des Vereins werden.

- **Vereins-Konto:**
- *Freundeskreis des DPSG Stammes Scheuburg e.V.*
- Kontonummer: *100 813 6013*
- Institut: *Pax Bank e.G. Aachen*
- Bankleitzahl: *370 601 93*

Unser Ärger mit SIXT

In der **<stammesinfo>** *#46 (Seite 14) haben wir über unsere schlechten Erfahrungen mit der Leihwagenfirma* **SIXT** *berichtet.*

Im Sommerlager unserer Pfadis und Rover in Irland 2010 hatten wir zwei Kleinbusse geliehen. Einer davon blieb bereits nach 300 km mit einem Motorschaden liegen. Die Firma **SIXT** behauptete, wir hätten in das Dieselfahrzeug Benzin getankt und hätten die Schuld an dem Schaden. **SIXT** behielt unsere Kaution in Höhe von 1.000 Euro ein.

Daraufhin haben wir einen irischen Anwalt eingeschaltet. Doch **SIXT** wollte sich nicht auf unsere Argumente einlassen, so dass wir unser Recht vor Gericht einklagen mussten. Der erste Verhandlungstermin vor dem Dublin Court war dann bereits für den 15. Juni 2012 angesetzt worden. Uns wurden gute Chancen bescheinigt, den Prozess zu gewinnen: eindeutige Beweise und Zeugen mit einem guten Leumund (*„Pfadfinder und ein Kleriker"*). Doch leider kommt es nicht mehr zu dem Gerichtsverfahren: Kurz nachdem der Dublin Court den Gerichtstermin festgelegt hatte meldete **SIXT** Insolvenz an.

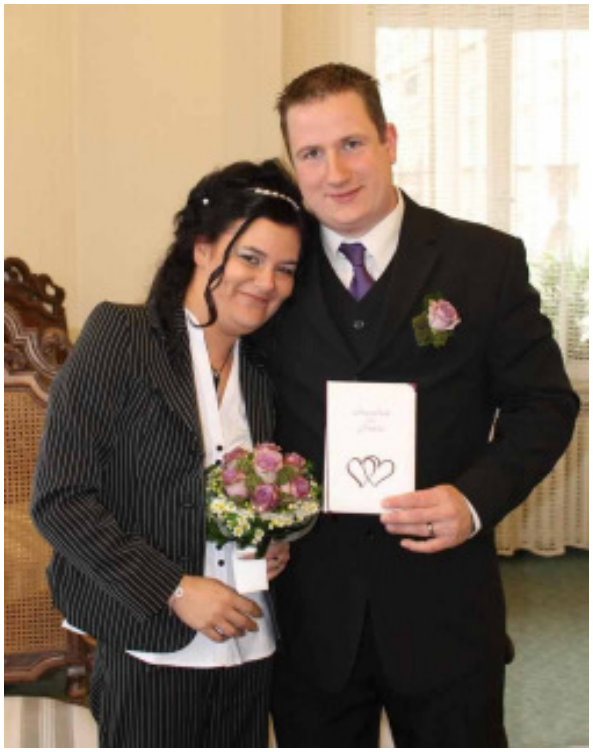
Auch Nils und J.P. ärgern sich tierisch über **SIXT**

Abenteuer möglich machen *vor 50 Jahren*

Liebe Redaktion der **<stammesinfo>**, vielen Dank für die Zusendung der **<stammesinfo>**. Ich gehörte Anfang der 1960er Jahre zur Sippe Wolf. Mein Kornett war zu Beginn der Kurt Croonenbroek. Später habe ich selbst dieses Amt ausüben dürfen. Heinz Esser war damals der Stammesführer, sein Bruder Herbert gehörte der Sippe Fuchs an. Ich habe in der Zeit an unter anderem an einem Sommerlager in Astert bei Hachenburg im Westerwald teilgenommen. Häufig waren wir auch in den Jugendherbergen in Hardt und in Hinsbeck. War eine schöne Zeit, die mir in guter Erinnerung ist. Alles Gute für Euch !!! Beste Grüße aus Aachen, **Dieter Fischelmanns**

Dienter Fischelmanns und Norbert Heußen gen. „Plau"1963

Sippe Wolf 1962 auf Sippenfahrt in der Jugendherberge Hardter Wald: Kurt Croonenbroek (Kornett), Willi Balter, Dieter Fischelmann, Willi Schiffer, Bernd Lose, Herbert Hörter und Norbert Heußen (Hilfskornett),



Glückwunsch!

Am 16. November 2012 hat unsere Juffileiterin Sabrina unseren Pfadileiter und Stammesvorsitzenden René geheiratet. Es waren einige Scheuburger mit dabei - Danke! Wir wünschen Sabrina und René und ihrer Tochter Sophie Gottes Segen und alles was sie brauchen, um glücklich zu bleiben!

EINLADUNG

Diakonenweihe

Am **16. März 2013** wird Achim, unser Stammeskurat, zum Diakon geweiht. Die Weihe findet um 10 Uhr in Krefeld in der Kirche St. Johann Baptist statt. Alle Scheuburger Wölflinge, Juffis, Pfadis, Rover und Leiter, sowie auch Eure Eltern und alle Ehemaligen sind ganz herzlich eingeladen, mit dabei zu sein! Bitte kommt in Kluft. Nach dem Gottesdienst findet in der Nähe der Kirche noch ein Empfang statt, wo es auch etwas zu trinken und essen gibt. Ende wird dann etwa gegen 13 Uhr sein. **Es wäre sehr schön, wenn viele Scheuburger dabei sein würden!**

Der Himmel stand offen...

pfila 12 - Abenteuer möglich machen

(achim) *Vom 27. bis zum 29. Mai 2012 waren wir Scheuburger mit dem ganzen Stamm auf dem neuen Zeltplatz der Otzenrather Pfadfinder am Ortsrand von (Neu-) Otzenrath. Damit haben wir eine alte Tradition wiederbelebt, denn wir Scheuburger waren früher oft auf dem alten Zeltplatz der Otzenrather Pfadfinder auf dem alten Bahnhofsgelände des alten Ortes Otzenrath, der ja mittlerweile vom Braunkohlebagger weggebaggert wird.*

Und es war Sommer...

35 Grad im Schatten, strahlend-blauer Himmel, wolkenlos, die Sonne lacht, Schwitzen, Wasserschlacht,... schon lange hatten wir nicht mehr so ein sommerliches Pfingstlager. Darum hatten wir auch viel Spass, mussten uns aber auch immer wieder in den Schatten zurückziehen, um von der Sonne nicht erschlagen zu werden. Und einige Ausfälle hatten wir auch aufgrund der Sonne.

Kegeln...

Das Spiel der Juffis

Am Pfingstsonntag luden uns dann unsere Juffis ein zu einem Stammesspiel, das die Juffis selbst vorbereitet haben. Fünf Stationen erwarteten die Gruppen mit Herausforderungen: mit einem Kohtenblatt eine "Hundehütte" auf Zeit aufbauen, Schokoladenkuss-Wettessen, ertasten von versteckten Gegenstände (Kim-Spiel), Fragen zur Stammesgeschichte und Menschen-Bowling mit einem Riesenball. Abschließend haben wir dann Völkerball gespielt.

Gottesdienst und Lagerfeuer

„Ist da nicht irgendwo da draussen ein bischen Glück für mich?" (Silbermond – *Himmel auf*) Am Abend feierten wir dann gemeinsam unseren Lagergottesdienst zum Thema "*Himmel auf*". Angelehnt an das aktuelle Lied von Silbermond sind wir der Frage nachgegangen, was das Glück mit dem Heiligen Geist zu tun hat. Und wir haben den Himmel offen gesehen... Anschließend sind wir dann am Lagerfeuer sitzen geblieben und haben Stockbrot gemacht und gesungen.

Abenteuer möglich gemacht!

Am Pfingstmontag haben wir dann bei gutem Sommerwetter alle Zelte knochentrocken abbauen können. Das hat alles sehr gut geklappt. In der Abschlussdunde haben dann alle gezeigt, dass sie unser Pfingslager gut bis super-gut fanden. Alles in allem: wir haben Abenteuer möglich gemacht!

Unsere Rover gewannen das Bobby-Car-Rennen des Bezirks am 29. September 2012 in Otzenrath.

rover

Aloa!
Hawaii-Party der Rover

Scheuburger jubeln: Titel geholt!!! Am 11. Mai 2012 fand das legendäre „Ultimative Rover Kicker Turnier" *- kurz:* **URKT** *- im Innenhof des A-Hauses statt.*

Batman forever

Rover-Winterlager 13.-15. Januar 2012

Das Rover-Winterlager war echt phatt. Am Freitag ging es los ins Tiefenbachtal in der Eifel. Dann bauten wir erstmal auf. Die Scheuburger Rover waren als erste fertig. Da machten wir es uns erstmal gemütlich, bis die anderen soweit waren. Das war echt chillig. Leider hatten wir den Glühwein vergessen, den wir eigentlich mitbringen sollten. Dann gab es eine kurze Eröffnungrunde und das Programm wurde vorgestellt.

Am Samstag gab es von 10 bis 11.30 Uhr Frühstücksbuffet. Jenny bekam nix zu essen, weil sie zuspät kam. Danach waren dann Spiele und Grillen und das Mörderspiel angesagt. Abends gabs dann eine Hawaii-Party mit Cocktails und Singstar bis tief in die Nacht - oder bis früh morgens um 3 Uhr :-) In der Nacht hat dann auch unsere Jurte gebrannt. Eine Plane war zu nah an unseren Ofen gekommen. Doch David kam gerade in die Jurte, als der „Batman" - die Abdeckplane - Feuer fing. Geistesgegenwärtig riss er die Plane runter und löschte sie mit Mineralwasser.

Sonntag gab es wieder zwischen 10.30 und 11.30 Uhr Frühstücks-buffet. Jenny kam schon wieder zu spät. Die musste echt hungern. Dann wurde noch abgebaut und es gab noch eine Schlußrunde.

Unser Fazit: alle waren wir brav! Keiner hat gekotzt oder wurde verletzt - naja, ausser ein paar Brandblasen an Davids Händen und Jennys verbrannter Daunenjacke.

Jennys Kommentar: „Nur um das klarzustellen: ich HABE noch was zu essen bekommen"

Kick it like Beckham

Scheuburger haben das URKT am 11. Mai 2012 gewonnen

(Marc Bernau) Am 11. Mai 2012 fand es wieder statt: Das ultimative Rover-Kicker-Turnier, kurz URKT. Rover aus vielen Stämmen des Bezirks rückten an um beim Wettstreit um den Pokal mitzumischen. Es wurde wie immer in 2er Teams gespielt, die in verschieden Gruppen eingeteilt waren. Wir Scheuburger brachten ganze 4 Teams an den Start. Zu Beginn, in der Gruppenphase, spielte jeder gegen jeden. Eine Partie endete entweder nach 10 Toren, spätestens aber nach 5 Minuten Spielzeit. Bis alle Begegnungen an dem einzigen Tisch ausgetragen waren, vergingen einige Stunden. Aber mit Pizza, kleinen Snacks und vor allem Bier ließ sich die Wartezeit sehr gut ertragen. Eines unserer Teams, bestehend aus Lars und Marc, schaffte es sogar bis ins Finale. Dort trafen wir erneut auf Marc Stuffertz und Laura Schauff vom Stamm Fabula. Nach Ablauf der regulären Spielzeit stand der Sieger fest: Stamm Scheuburg setzte sich mit 8:7 gegen Fabula durch und holte verdient den Pokal im eigenen Stadion.

Leiterversprechen

Westernohe 11. Februar 2012

Meutenstunden

(achim) *Was machen eigentlich die Wölflinge in ihrer Meutenstunde?* In diesem Jahr hat die Wölflingsmeute sich einige spannende Projekte vorgenommen! So haben wir uns am Beginn des Jahres mit dem Unglück der Pfadfinder in Liedberg beschäftigt (siehe nächste Seite). Ausserdem haben wir fröhlich Karneval gefeiert (Foto auf der nächsten Seite unten). Am 30. März 2012 waren wir bei den Komunionkindern der Pfarre und haben uns da vorgestellt. Dort haben wir Stockbrot gemacht. In den Meutenstunden danach haben wir uns mit dem Thema ***Feuer*** beschäftigt. Wir haben geschaut, wie Wölflinge am besten ein Lagerfeuer machen können. So haben sie zum Beispiel ein Pyramidenfeuer und ein Pagodenfeuer aufgebaut. Im Pfingstlager konnten sie dann mit nur einem Streichholz ein das Lagerfeuer entzünden (und das ganz ohne Brandbeschleuniger!). Am 04. Mai 2012 war dann ein echter Feuerwehrmann bei uns und hat uns gezeigt, wie wir mit Feuer umgehen sollen und was wir machen, wenn es irgendwo brennt. Und vor kurzem, am 23. November 2012 haben die Wölflinge Schokocrossis gezaubert (siehe Foto unten rechts).

Wölflinge am Pfadfindergrab

Am Freitag, 09. März 2012, machten unsere Wölflinge einen Ausflug nach Liedberg. Sie begaben sich auf eine Entdeckungsreise - auf der Suche nach dem legendären Pfadfindergrab.

Am Freitagabend haben wir uns im A-Haus getroffen. Dann sind wir in Ramonas Auto und in den Pfadfinderbus eingestiegen und losgefahren. Als wir in Liedberg angekommen sind, haben wir die Autos auf einem Parkplatz abgestellt. Im Pfadfinderbus haben wir uns zuerst noch einmal die Geschichte von den Pfadfindern angehört, die hier damals verunglückt sind. Dann sind wir losgewandert. Quer durch den Ort und quer durch den Wald. Im Wald konnten wir eine Stelle sehen, wo eine der Höhlen eingestürzt war. Dann ging es weiter. Am Pfadfindergrab steht ein Gedenkstein, der an die drei Pfadfinder erinnert, die damals gestorben sind. Da haben wir noch Fragen gestellt und Fotos gemacht. Danach sind wir noch kurz rauf zur Schlossmauer und dann zurück zum Auto. Es war ein spannender Ausflug.

Eine Woche vorher hatten die Wölflinge in Rudeln je einen Originalbericht von dem Unglück am 22. Juni 1930 gelesen und dann in einem kurzen Theaterstück umgesetzt. Das eine Rudel hat den Bericht eines Pfadfinders aus der Gruppe "Schinderhannes" gelesen, der den Bericht ein Jahr nach dem Unglück aus seiner Erinnerung geschrieben hat. Er hatte damals das Unglück überlebt. Der andere Bericht war von Hermann Eßer, einem Feuerwehrmann, der zur Hilfe geholt worden ist.

Von dem Unglück in Liedberg berichteten damals alle Zeitungen und im ganzen Rheinland redete man davon.
So auch in Rheydt - und so hörte der achtjährige Heribert Jopen zum ersten Mal von Pfadfindern. Das faszinierte ihn so, dass er vier Jahre später mit ein paar Freunden in der Pfarre St. Josef selbst eine Pfadfindergruppe gründete: den Stamm Scheuburg.

Eines der Hörspiele zum Pfadfindergrab, die wir im Pfadfinderbus gehört haben, kannst Du Dir bei "Kult(o)hr" des Rheinkreises Neuss unter der Telefonnummer 0 21 31 / 60 83 - 552 anhören. Weitere Informationen zum Pfadfindergrab findest Du auf unserer Homepage unter *Service*.

Am 17. Februar 2012, dem Karnevalsfreitag, feierten unsere Wölflinge selbstverstänlich Karneval. Und Karline hat versucht, Schokoküsse zu essen...

Über Wildschweinfrikandel und verängstigte Wölflinge

(*von Karline Schillberg*)

Und wie alle Jahre wieder
war sie da
Die Übergabe!
Das Highlight im ganzen
Jahr.

Die Römer kamen und
wollten sie versaun'
Nur Obelix war da um sie zu
verhaun'.

Miraculix kam später,
denn er war krank
da schrien die
Stammesväter
wer braut uns jetzt den
Zaubertrank?

Keine Panik Majestix
Die Scheuburger sind ja da
Mit dem Versauen, dass
wird nichts,
das machen wir den
Römern jetzt klar.

Aufgaben wurden gelöst
Äxte gebaut
Poetische Adern entblößt;
Und Zutaten geklaut

Miraculix mit dem Zaubertrank

Zum Schluss hatten die Römer nichts mehr zu lachen
Und die Scheuburger konnten sich in ihre neuen
Stufen aufmachen!

Zur Feier des Tages gabs Wildschweinfrikandel
Pommes und Gruselgeschichten
Und eine verängstigte Wölflingsbande!

Sozialaktion

13. bis 16. Juni 2013

Im nächsten Jahr findet wieder eine Sozialaktion der katholischen Jugend statt. Bitte schon mal vormerken!

72 STUNDEN UNS SCHICKT DER HIMMEL
Die Sozialaktion des BDKJ in Deutschland

Termine 2012

Freitag, 21. Dezember 2012: Friedenslicht
Aussendung für die Region Mönchengladbach
18.00 Uhr in der Annakirche in Windberg

24. Dezember 2012: Josefskirche
16:30 Uhr Krippenfeier Sankt Josef Rheydt
Friedenslicht wird in die Josefskirche getragen

Termine 2013

18.-20. Januar 2013:
Jahresanfangsfahrt nach Bergneustadt

Freitag, 01. Februar 2013:
Schlittschuhlaufen Eissporthalle Grefrath

08. Februar 2013: Karnevals-Mottoparty

15. - 17. Februar 2013:
Winterlager Roverstufe Bezirk in Widdau

13. März 2013: Bezirkskonferenz Roverstufe

16. März 2013: Diakonenweihe Achim

19. April 2013: Kickerturnier Stamm

21. April 2013: Kuchenbackwettbewerb Pfadis

28. April 2013: Bezirks-Stafette Juffistufe

18.-20. Mai 2013: Pfingstlager

30. Mai 2013: Fronleichnams-Gottesdienst

31. Mai bis 02. Juni 2013: Wölflings-Bezirkslager

07.-09. Juni 2013: Kornettschulung Juffis

22. Juni 2013: De Efteling - Freizeitpark

13.-16. Juni 2013: 72-Stunden-Sozialaktion

10.-24. August 2013: Sommerlager

06.-08. September 2013: Otzenrath

18. September 2013: Bezirkskonferenz Rover

29. - 30. Sept. 2013: Rover-Bobbycar-Rennen

13. Oktober 2013: Übergabe-Tag

03. November 2013: Stammesversammlung

07. Dezember 2013: Wölflings-Spieletag

20. Dezember 2013: Friedenslicht-Aussendung
Region Mönchengladbach (ausgerichtet vom VCP)

24. Dezember 2012: Krippenfeier Sankt Josef RY
Friedenslicht wird in die Josefskirche getragen

impressum

<stammesinfo> #54 - 14. Dez. 2012 - Jahrgang 38 - *Advent*
Redaktion, Satz u. Layout: Achim Köhler
Fotos: Sabrina, Ramona, René, Sascha u.a.
Autoren: namentlich gekennzeichnet
Auflage: 50 Stück
V.i.S.d.P.: Der Vorstand des DPSG Stammes Scheuburg
Redaktionsanschrift: Achim Köhler
Schmilinskystraße 78 - 20099 Hamburg - achim@scheuburg.de
Urheberrecht: Vervielfältigung, Speicherung und Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion. Wer eine **<stammesinfo>** nachmacht oder verfälscht wird von unserem Anwalt, Herrn Gutenberg, hören!